

Schulnachrichten.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

Lehrgegenstände:	Klassen														Zusammen		
	Ia	Ib	IIa		IIb1	IIb2	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IVa	IVb	Va	Vb		VIa	VIb
Religion a. evang.	2		2		2		2		2	2	2	2	2	2	3	3	26
b. kath.					2				2					2		1	7
c. israel.									2								2
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	60
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	86
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	42
Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	30
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	84
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Physik	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Chemie und Mineralogie	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	28
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Gesang	2 Tenor und Bass, 2 Sopran und Alt.												2	2	2	2	12
Turnen	3			3			3			3			3	3	3	3	24
	2 Vorturnen in 2 Abteilungen.																
	37	37	37	37	37	37	37	37	35	35	34	34	30	30	30	30	515

Sonstiger wahlfreier Unterricht:																	
Stenographie	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Schreiben	1														1		
Spielen	1½		1½		1½		1½		1½		1½		1½		1½		13½

Vorschule:

531½

	1	2	3	
Religion a. evang.	2	2	2	6
b. kath.	2 (vereinigt mit V und VI).			
c. israel.	2 (verein. mit d. Klassen d. Hauptschule)			
Deutsch	8	8	—	16
Heimatkunde	1	—	—	1
Schreiblesen	—	—	9	9
Rechnen	6	6	6	18
Schreiben	3	2	—	5
Gesang	1	1	1	3
Turnen	1	1	—	2
	22	20	18	60

Zusammen 591½

II.

Die während des Schuljahres 1901/1902 durchgenommenen Lehraufgaben entsprachen den amtlichen Lehrplänen vom Jahre 1901.

Es ist daher hier nur noch anzuführen:

1. Lektüre:

a. Deutsch.

- Ober-Prima:** a. Klassenlektüre: Goethes „Iphigenie“. Goethes und Schillers Gedichte. Kleinere Prosaabhandlungen von Schiller. Faust, 1. Teil. — b. Privatlektüre: Schillers „Wallenstein“.
- Unter-Prima:** a. Klassenlektüre: Laokoon (Auswahl). Wie die Alten den Tod gebildet. Braut von Messina. Emilia Galotti. — b. Privatlektüre: König Ödipus. Jungfrau von Orleans. Nathan der Weise. Riehl, Familie.
- Ober-Sekunda:** a. Klassenlektüre: Nibelungenlied. Jungfrau von Orleans. Götz von Berlichingen. Die Lieder Walthers von der Vogelweide. — b. Privatlektüre: Maria Stuart. Egmont. Philotas.
- Unter-Sekunda:** a. Klassenlektüre: Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Dichtung der Befreiungskriege. — b. Privatlektüre: Ernst v. Schwaben. Zriny. Prinz v. Homburg.

b. Französisch.

- Ober-Prima:** a. Klassenlektüre: Sarcey, Sièges de Paris. Molière, L'Avare. — b. Privatlektüre: V. Hugo, Hernani. Molière, Le Tartuffe. Ausgewählte Stücke aus Ploetz, Manuel. Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles.
- Unter-Prima:** a. Klassenlektüre: Racine, Britannicus. Mignet, Histoire de la révolution française. 1. Teil. — b. Privatlektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328—1862. Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles.
- Ober-Sekunda:** a. Klassenlektüre: Daudet, Le Petit Chose. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. — b. Privatlektüre: Duruy, Biographie d'hommes célèbres. D'Hombres et Monod, Biographies historiques. Leitritz, Paris et ses environs. Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles.
- Unter-Sekunda:** Contes modernes, hsgg. v. H. Krollick. I. Bd. D'Hombres et Monod, Biographies historiques. Ausgewählte Abschnitte aus: P. Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles et les principales industries.
- Ober-Tertia:** Choix de nouvelles modernes. III. Bändchen.
- Unter-Tertia:** Bruno, Le Tour de la France.

c. Englisch.

- Ober-Prima:** a. Klassenlektüre: Shakespeare, Merchant of Venice. Herrig, British Authors.
b. Privatlektüre: Longfellow, Evangeline. Wershoven, Useful Knowledge.
- Unter-Prima:** a. Klassenlektüre: Green, England's first century under the House of Hanover. Abt. II 1783--1815. Shakespeare, Macbeth. Byron, The Prisoner of Chillon. —
b. Privatlektüre: Marryat, The three cutters. W. Scott, Tales of a Grandfather. Deutschbein, Stoffe zu engl. Sprechübungen.
- Ober-Sekunda:** a. Klassenlektüre: W. Irving's Sketch Book, herausgeg. v. Deutschbein. Ch. Dickens, A Christmas Carol. — b. Privatlektüre: Greater Britain, Gaertners Verlag. Deutschbein, Stoffe zu Sprechübungen.
- Unter-Sekunda:** Besant, London. W. Skott, Tales of a Grandfather, oder Marryat, Children of the New Forest (Schluss).
- Ober-Tertia:** Chambers, History of the English People.

2. Aufsatz-Themata:

a. Deutsch.

- Ober-Prima:** 1. Das Walten der Gottheit bei Sophokles und in Goethes Iphigenie. — 2. Oktavio Piccolomini, Pflicht oder Schuld? — 3. „Das Unwandelbare“ von Schiller. — 4. Hoffnung ist ein fester Stab, Und Geduld ein Reisekleid, Da man mit durch Welt und Grab Wandert in die Ewigkeit (Klassenaufsatz). (Logau, Epigramme). — 5. Die Aufgabe der dramatischen Kunst nach Schillers Gedicht: „An Goethe.“ (Klassenarbeit). — 6. Abiturientenaufsatz (siehe Seite 17).
- Unter-Prima:** Walther von der Vogelweide in seinen Dichtungen. — 2. Kämpf und erkämpf Dir eignen Wert; Hausbacken Brot am besten nährt! — 3. Welchen Augenblick würde der Maler wählen, wenn er in Schillers „Taucher“ den Untergang des Jünglings darstellen wollte? — 4. Beruf und Berufserfüllung der Jungfrau von Orleans. — 5. Erläuterung der Worte: Etwas fürchten und hoffen und sorgen muss der Mensch für den kommenden Morgen. (Klassenarbeit). — 6. Schillers „Braut von Messina“ und Sophokles „König Ödipus“. Ein Vergleich. — 7. Handlung und Gegenhandlung in Emilia Galotti. (Klassenaufsatz). — 8. Der Tempelherr in Lessings „Nathan der Weise“.
- Ober-Sekunda:** 1. Hermann und Dorothea. — 2. Die Güter des Lebens. — 3. Hagen. — 4. Bauer und Ritter nach Meier Helmbrecht. — Stadt und Land¹⁾. — 5. Winter, Frühling und Frauen in den Liedern Walthers von der Vogelweide. — Ans Vaterland, ans teure schliess' dich an. — 6. Inhalt des Gedichtes „Frühlings Wiederkehr“ von Walther von der Vogelweide. (Klassenarbeit). — Was fördert, was hemmt

¹⁾ Die Klasse wurde im Herbst in zwei Parallelocoeten geteilt.

die Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn? — 7. Welcher Umschwung tritt in der Lage Frankreichs durch das Auftreten Johannas ein? (Klassenaufsatz). — Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz). — 8. Klärchen versucht vergebens, die Bürger zur Rettung Egmonts zu bewegen. (Egmont V, 1). — Das Volk in Goethes Egmont. — 9. Was tadelt Schiller an Goethes Egmont? (Klassenarbeit). — An der Grenze zweier Zeitalter. (Götz von Berlichingen). 10. Wie zeigt sich der Heldensinn des Philotas in den ersten drei Szenen des Stücks? (Klassenarbeit). — 11. Die Wahrheit des Sprichworts: Untreue schlägt den eignen Herrn, ist durch Beispiele aus Goethes Götz von Berlichingen zu erweisen. (Klassenaufsatz).

Unter-Sekunda: 1. Epochenmachende technische Kulturerrungenschaften. — Vergleich von Schillers „Taucher“ und „Handschuh“. — 2. Lob der Treue. — Die Freundestreue in Uhlands „Ernst von Schwaben“. — 3. Der erste Akt von Tell als Einleitung zum Drama. — Charakteristik Gertruds in Schillers „Tell“. — 4. Die Szene zwischen Gessler und Tell als Höhepunkt der Handlung. (Klassenaufsatz). — Verlauf der Rütlicene. — 5. Welche Betriebskräfte verdankt der Mensch der Sonne? — Die französische Revolution (im Anschluss an die Stelle vom Aufruhr in Schillers Glocke). — 6. Die Lage Frankreichs kurz vor dem Eingreifen der Jungfrau von Orleans nach Schillers Darstellung. — Welchen Aufschluss giebt uns Schiller im Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ über Johanna? — 7. Licht und Schattenseiten der Industrie- und Handelsstaaten. (Klassenaufsatz). — Die Grundlage zu Uhlands „Ver sacrum“ nebst kurzer Inhaltsangabe. (Klassenaufsatz). — 8. Wodurch erregt die Jungfrau von Orleans unsere Teilnahme und unsere Bewunderung? — Leonidas und Zriny. Ein Vergleich. 9. Die Entwicklung der Schrift und der Vervielfältigungen. — Verlauf der Schlacht bei Fehrbellin (nach H. v. Kleist's Prinz Friedrich von Homburg).

b. Französisch.

Ober-Prima: 1. La carrière de Napoléon I. — 2. Suae quisque fortunae faber (Chacun est l'artisan de sa fortune). — 3. La chute de la Prusse en 1806. — 4. Coup d'oeil sur l'histoire de la littérature française. — 5. Le monde paye d'ingratitude. Sommaire de l'Avare, comédie par Molière. — 6. Abiturientenaufsatz (siehe Seite 17.)

Unter-Prima: 1. La Chevalerie. — 2. Épisode de la guerre sud-africaine. — 3. Néron d'après les deux premiers actes de „Britannicus“. — 4. Composer quatre Lettres familières ayant pour base l'anecdote „Le Portrait du cuirassier“. — 5. Montrer que „le Règne de Louis XVI., jusqu'aux états généraux, ne fut qu'une longue entreprise d'améliorations sans résultat“. (Klassenaufsatz). — 6. Racontez les Événements qui ont amené la chute de Napoleon I^{er}. (Klassenaufsatz). — 7. Charlotte Corday. —

Beurlaubung vom Religionsunterricht.

Von den evangelischen Schülern wurde keiner vom Religionsunterricht beurlaubt.

Israelitischer Religionsunterricht.

2 St. — Die israelitischen Schüler der U. II bis 2. Vorschulklasse wurden gemeinsam unterrichtet.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 388, im Winter 381 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 43, im W. 45	im S. 11, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. 7, im W. 9	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 50, im W. 54	im S. 11, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 12,9%, im W. 14,1%	im S. 2,8%, im W. 0,8%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 58 Schüler. Die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse turnten klassenweise zweimal je $\frac{1}{2}$ Stunde in der Woche.

Von 4 besonderen Vorturner- bzw. Anmännerstunden abgesehen, die Oberlehrer Pauly, wissenschaftlicher Hilfslehrer Geisendörfer und Zeichenlehrer Kaldewey leiteten, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Langenberg (3 Stunden), Oberlehrer Dr. Wirtz (6 Stunden), Oberlehrer Korten (3 Stunden), Oberlehrer Pauly (3 Stunden), Zeichenlehrer Kaldewey (3 Stunden) und wissenschaftlicher Hilfslehrer Geisendörfer (6 Stunden).

Die Freiübungen wurden vorzugsweise auf dem grossen und schattigen Schulhofe, die Gerätübungen, soweit angängig, auch auf diesem, sonst in der auf dem Schulhofe liegenden Turnhalle vorgenommen. Hof und Halle werden ausschliesslich von der Schule benutzt.

Neben diesem Turnunterricht wurden während des Sommers und, soweit es die Witterung zulies, auch im Winter mit den Schülern sämtlicher Klassen Bewegungsspiele geübt, zu denen der an der Cronenberger Strasse gelegene Spielplatz und zeitweise auch der grosse, aber mit Bäumen bepflanzte Schulhof benutzt wurden. An der Leitung dieser Spiele beteiligten sich in erfreulicher und dankenswerter Weise die Primaner: Graef, Grostück, Krommes, Küchler, Fernholz und von Roy.

Ausserdem war den Schülern der Anstalt gestattet, an allen Wochentagen, soweit der Turnunterricht dies zulies, von 3 bis 8 Uhr, im Winter bis zum Dunkelwerden, auf dem Schulhofe

zu spielen. Von dieser Erlaubnis wurde fleissig Gebrauch gemacht, sodass sich bei günstiger Witterung regelmässig ein sehr fröhliches Treiben auf dem Schulhofe entwickelte. Oberlehrer Pauly hatte die Aufsicht in dankenswertester Weise übernommen.

Der engere Ausschuss für den Turnunterricht bestand aus dem Direktor als Vorsitzendem und den Herren Prof. Dr. Kleinsorge, Prof. Dr. Sellentin, Oberlehrer Hogeweg, Oberlehrer Dr. Stier, Oberlehrer Pauly und Zeichenlehrer Müller.

Schwimmen.

124 Schüler (32,55%) sind Freischwimmer. Davon haben 34 in dem letzten Jahre das Schwimmen erlernt. Seitens der Schule wurden unter Benutzung eines Blochschen Schwimmbockes Schwimmkurse veranstaltet. Leider konnte der Unterricht nicht in der beabsichtigten Weise durchgeführt werden, weil seitens der städtischen Badeanstalt besondere Gebühren neben den Schwimmkarten gefordert wurden, die Schule aber nicht in der Lage war, die Berechtigung solcher Forderung anzuerkennen. Herrn Oberlehrer Pauly gebührt der besondere Dank der Schule dafür, dass er die Einrichtung des Schwimmunterrichts angeregt und die Leitung bereitwillig übernommen hatte.

Gesang.

Die zum Gesang befähigten Schüler der Klassen Quarta bis Prima bilden die Chorklasse, in Quinta und Sexta findet Klassenunterricht statt.

Stenographie (wahlfrei).

Ober- und Untersekunda je 1 St. Einübung der vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) nach dem kurzen Lehrgang von Ferd. Schrey. Schreiben nach Diktat, Lesen des Geschriebenen.

Fakultativer Schreibunterricht.

1 St. Der wahlfreie Schreibkursus ist für diejenigen Schüler der Tertia mit schlechter Handschrift bestimmt. Es können aber auch andere Schüler der Klassen Tertia und Sekunda behufs Verbesserung und Festigung ihrer Handschrift teilnehmen.

Vorschule.

Klasse 1.

Ordinarius: Schemensky.

Religionslehre. 2 St. Für die evangelischen Schüler: Aus dem A. und N. T. wurden zusammen zwölf leichte biblische Geschichten zum Verständnis gebracht und durch Vorerzählen und Abfragen eingeübt. Anleitung der Schüler zum Wiedererzählen. Wiederholung der in Klasse 2 und 3 gelernten biblischen Geschichten. Einige Strophen leichter Kirchenlieder und Sprüche wurden gelernt. — Schemensky.

b. Für die katholischen Schüler: Teilnahme am Unterricht der Sexta.

Deutsch. 8 St. Zwölf Gedichte wurden durch geeignete Erläuterung zum Verständnis gebracht und gelernt. Neben kursorischem Lesen wurden prosaische Musterstücke erläutert und wiedererzählt. — Wöchentlich zwei Diktate und drei Abschreibebungen. — Aus der Grammatik wurde behandelt: Das Substantiv mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, das Adjektiv und das Verb. Konjugation (Indikativ). Der einfache nackte Satz. — Schemensky.

Heimatskunde. 1 St. Elberfeld und seine Umgebung. — Schemensky.

Rechnen. 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. — Schemensky.

Schreiben. 3 St. Übung des kleinen und grossen deutschen und lateinischen Alphabets nach der Schreibleichtigkeit, wobei das Taktschreiben besonders berücksichtigt wurde. — Schemensky.

Gesang. 1 St. Es wurde eine kleine Anzahl leichter Kirchen- und Volkslieder geübt; auch wurden Gehör- und Stimmübungen vorgenommen. — Schemensky.

Turnen. 1 St. Aufstellung im Gliede, Stampf- und Handklappübungen, Wendungen, Kopf-, Arm-, Fuss- und Rumpfbewegungen. Taktgehen auf und von der Stelle. Spiele. — Schemensky.

Klasse II.

Ordinarius: Kirschmann.

Religionslehre. 2 St. Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte leichte Geschichten des A. und N. T. und Wiederholung der in der vorigen Klasse behandelten Geschichten. Daneben wurden einige passende Bibelsprüche, einige Strophen leichter Kirchenlieder und mehrere kleine Gebete gelernt. — Kirschmann.

Deutsch. 8 St. Es wurden kleine Gedichte besprochen und gelernt und neben kursorischen Leseübungen prosaische Lesestücke erläutert und nacherzählt. — Orthographische Übungen, wöchentlich zwei kleine Diktate und tägliche Abschreibebungen. Grammatik: Kenntnis des Substantivs mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel, des Verbs und Adjektivs. — Kirschmann.

Rechnen. 6 St. Multiplizieren und Dividieren im Zahlenraume von 1 bis 100. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000. — Kirschmann.

Schreiben. 2 St. Weitere Einübung des kleinen und grossen deutschen Alphabets. Ziffern. — Kirschmann

Gesang. 1 St. Stimmübungen. Einübung kleiner Volkslieder und Choralmelodien. — Kirschmann.

Turnen. 1 St. Gliederübungen (Aufstellung, Stampftritt und Handklapp, Wendungen, Kopf-, Arm-, Rumpf-, Bein- und Fussbewegungen), Marschübungen, Spiele. — Kirschmann.

Klasse III.

Ordinarius: Gerlach.

Religionslehre. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Einübung kurzer zum Verständnis gebrachter Geschichten des A. und N. T. durch Vorerzählen und Abfragen. Einige

Strophen aus Kirchenliedern und einige leichte Sprüche und kleine Gebete wurden durch Vor- und Nachsprechen gelernt. — Gerlach.

b. Für die katholischen Schüler: Teilnahme am Unterricht der Sexta.
Schreiblesen. 9 St. Übung des Lesens nach der Schreib-Lesemethode. Täglich Abschreibebungen. Die gelesenen Wörter, Sätze und Lesestücke wurden diktiert. Kleine Gedichte wurden erläutert und durch Vor- und Nachsprechen eingeübt. — Gerlach.

Rechnen. 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 20. Das Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1 bis 100. — Gerlach.

Gesang. 1 St. Einige leichte Choräle und Volkslieder wurden eingeübt. — Gerlach.

Die Schulbücher 1902/1903.

Religionslehre. a. evangelische: Klasse I—O. II: Bibel. Kl. U. II—IV: Strack-Voelker; Biblisches Lesebuch. — Kl. IV—VI: Henning, Biblische Geschichte. — Kl. I—U. III: Fauth (Christlieb), Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Für alle Klassen: Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch für die gemeinsamen Schulandachten. b. katholische: Kl. I—II: Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre I—IV. — Dreher, Kleine katholische Apologetik. — Kl. III—VI. Diözesan-Katechismus. — Biblische Geschichte der katholischen Volksschule. c. israelitische: Levy, Biblische Geschichte. — Hebräisches Gebetbuch, Ausgabe Rödelheimer. — Horwitz, Lesebibel.

Deutsch: Kl. I—O. II: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Ausgabe von Foss. — Wechselnde Lektüre. Kl. U. II—III: Muff, Deutsches Lesebuch, 4.—6. Abteilung. — Kl. IV—VI: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Ausgabe von Muff. — Kl. I—O. II: Kanon deutscher Gedichte für die Realschule zu Elberfeld.

Französisch: Kl. I—U. III: Wechselnde Lektüre. — Kl. O. I—IV: Ploetz-Kares, Sprachlehre. — Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B. — Kl. V—VI: Ploetz-Kares, Elementarbuch der franz. Sprache, Ausg. C. — In allen Klassen: Kanon französischer Gedichte für die Realschule zu Elberfeld.

Englisch. Klasse I: Herrig, The Brit. Class. Auth. — Kl. O. I—O. III: Wechselnde Lektüre. — Kl. O. I—U. III: Dubislav und Boek, Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. — Kl. I—III: Kanon englischer Gedichte für die Realschule zu Elberfeld.

Geschichte. Kl. I—O. II: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Kl. U. II—U. III: Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. 13. Aufl. (von Viereck). — Kl. I—IV: Putzger, Historischer Atlas.

Geographie. Klasse I—U. III: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. — Kl. IV: Pahde, Erdkunde für höhere Schulen. II. — Kl. V: Pahde, Erdkunde für höhere Schulen. I. — Kl. I: Andree-Putzger, Atlas. — Kl. O. II—U. III: Lehmann und Petzold, Atlas für die Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten. — Kl. IV—VI: Andree, Wupperthaler Schulatlas.

Mathematik. Klasse O.I: Gandtner-Gruhl, Analytische Geometrie. — Kl. I: Holzmüller, Elementar-Mathematik 2 und 3. — Kl. U.I: Handel, Synthetische Kegelschnittslehre. — Kl. O.II: Reidt, Die Elemente der Mathematik, III und IV (Stereometrie und Trigonometrie). — Kl. I—II: Schloemilch, Logarithmen. — Kl. I—III: Bardey, Aufgabensammlung. — Kl. U.II—IV: Holzmüller, Elementar-Mathematik 1.

Naturbeschreibung. Klasse U.II—VI: Bail, Neue Botanik. Bail, Neue Zoologie.

Physik. Klasse O.I—O.II: Boerner, Lehrbuch der Physik, 2. Stufe. — Kl. U.II—O.III: Boerner, Leitfaden der Physik.

Chemie. Klasse O.I—O.II: Rüdorff, Grundriss der Chemie. — Kl. U.II: Wilbrand, Grundzüge der Chemie.

Rechnen. Klasse III—VI: Harms und Kallius, Rechenbuch.

Gesang. Chorklasse: Lützel, Chorlieder. Erk und Greef, Sängershain II. — Klasse V—VI: Erk und Greef, Sängershain I. 1, 2. —

In der Vorschule sind eingeführt: Abteilung 1: Henning, Biblische Geschichte. — Biblische Geschichte der kath. Volksschule. Düsseldorf, L. Schwann. — Paulsiek, Lesebuch für Septima. — Splittegarb, Rechenaufgaben, 3. Heft. — Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch. — Abteilung 2: Paulsiek, Lesebuch für Oktava. — Splittegarb, Rechenaufgaben, 2. Heft. — Abteilung 3: Bangert, Fibel. — Splittegarb, Rechenaufgaben, 1. Heft.

III. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

11. März 1901. Königl. Provinzial-Schulkollegium sendet Abschrift des Erlasses des Kriegsministers, betreffend Zulassung zum Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen. (Der Nachweis der Schulbildung wird erbracht durch das Zeugnis über die Versetzung nach Ober-Sekunda.)

4. April. K. P.-Sch. teilt Abschrift des Ministerial-Erlasses, betreffend Zulassung aller Abiturienten, auch die der Realgymnasien und Oberrealschulen, zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen mit.

18. April. K. P.-Sch. giebt Kenntnis von dem Ministerial-Erlass, betr. Ordnung der Pausen.

19. April. K. P.-Sch. Die neuen Lehrpläne treten von Ostern 1902 an in Kraft.

1. Mai. K. P.-Sch. teilt die Bestimmungen des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe über die Zulassung zur Prüfung der Markscheider mit. (Der Nachweis der Schulbildung wird durch Beibringung des Zeugnisses der Reife für die Prima geführt.)

22. Mai. K. P.-Sch. giebt Kenntnis vom Erlass des Herrn Ministers, betreffend Vorschriften über den Religions-Unterricht.

23. Mai. K. P.-Sch. übersendet Abschrift des 4. Nachtrages zum Normaletat.

11. Juni. K. P.-Sch. Bezüglich der Aufnahme von im Auslande vorgebildeten preussischen Schülern in die oberen Klassen ist die Verfügung vom 1. 2. 1901 massgebend.

18. Juni. Königl. Hauptsteueramt sendet Abschrift des Erlasses des Finanz-Ministers, betr.: Die Berechtigung der Abiturienten der Fachklassen der höheren Maschinenbauschulen bleiben für die Schüler, die vor dem 1. 4. 1901 in diese Anstalten eingetreten sind, vorläufig in Geltung.

8. Juli. K. P.-Sch. sendet ein Exemplar der neuen „Lehrpläne und Lehraufgaben“ für die höheren Schulen.

7. August. K. P.-Sch. macht auf die Gefahr der Überschreitung von Eisenbahngleisen aufmerksam.

7. August. K. P.-Sch. Die sechswöchentliche Landestrauer aus Anlass des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich beginnt am 6. August.

9. August. K. P.-Sch. Während dieser Landestrauer muss „schwarz“ gesiegelt werden.

13. August. K. P.-Sch. genehmigt, dass die Zahl der katholischen Religionsstunden um zwei erhöht wird.

14. August. K. P.-Sch. übersendet Bestimmungen über die Aufnahme von preussischen Schülern, welche auf ausländischen Anstalten vorgebildet wurden.

17. August. K. P.-Sch. genehmigt die Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Geisendörfer.

29. August. K. P.-Sch. teilt mit, dass der Maler Carl Jung in Berlin beauftragt ist, den Zeichenunterricht an einer Anzahl höherer Lehranstalten zu revidieren.

29. Oktober. K. P.-Sch. giebt Kenntnis von dem Ministerial-Erlass vom 19. 10. 1901, wonach die Wettervorhersage und Witterungskunde im physikalischen Lehrplan eine angemessene Stelle finden soll.

5. November. K. P.-Sch. ist mit der Entlassung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Geisendörfer zu Ostern 1902 einverstanden.

6. November. K. P.-Sch. desgl. mit der Entlassung des Oberlehrers Pauly.

19. Dezember. K. P.-Sch. sendet 2 Exemplare der neuen Bestimmungen über die Ver-
setzung der Schüler.

19. Dezember. K. P.-Sch. sendet 1 Exemplar der Ordnung der Reifeprüfungen an 9stufigen
höheren Schulen.

22. Dezember. K. P.-Sch. teilt die Ferienordnung für das Schuljahr 1902/3 mit.

23. Dezember. K. P.-Sch. teilt mit, dass der Herr Minister dem Oberlehrer Dr. Klapperich
den Charakter als Professor verliehen hat.

31. Dezember. K. P.-Sch. bestätigt die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Winnibald
Mey in Wittenberg als Oberlehrer.

4. Januar 1902. K. P.-Sch. genehmigt die Einführung der Lehrbücher von Reidt, Handel
und Gandtner-Gruhl.

7. Januar. K. P.-Sch. ist mit der Entlassung des Oberlehrers Dr. Wirtz zum 1. April 1902
einverstanden.

15. Januar. K. P.-Sch. genehmigt die Zulassung der angemeldeten Oberprimaner zur
Reifeprüfung.

2. März. K. P.-Sch. Die Einführung der „Erdkunde für höhere Lehranstalten von Dr.
Adolf Pahde“ ist vom Herrn Minister genehmigt worden.

4. März. K. P.-Sch. beurlaubt den erkrankten wissenschaftlichen Hilfslehrer Geisendörfer
bis zum Schluss des Winterhalbjahres.

IV. Geschichtliches.

Die Jahresgeschichte der Schule kann nicht geschrieben werden, ohne voll aufrichtigen Dankes der Thatsache zu gedenken, dass seitens der Regierung das in die That umgesetzt worden ist, was der Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 26. November 1900 ausgesprochen hatte.

Durch Erlass der Herren Minister der Justiz und des Unterrichts vom 1. Februar 1902 ist den Abiturienten unserer Schule die **juristische Laufbahn**, durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 6. Februar d. J. ist unsern Schülern auch die **Offizierlaufbahn** eröffnet worden.

Damit sind der Schule neue, grosse Rechte gewährt, aber auch neue, bedeutungsvolle Pflichten auferlegt worden. Sie wird immer mehr darauf zu verzichten haben, nur für praktische Berufsarten eine gründliche Vorbereitung zu gewähren, sondern ihren Lehrplan noch mehr, als dies in den letzten zwei Jahrzehnten schon geschehen ist, so ausgestalten müssen, dass sie eine für jede Berufsart geeignete, eine allgemeine Bildung giebt. Ist dies jetzt auch schon, wie von entscheidender Seite anerkannt worden ist, in hohem Grade der Fall, wir werden doch dahin streben müssen, dies in einem noch immer höheren Grade zu erreichen. Wir werden darauf Rücksicht zu nehmen verpflichtet sein, dass unsere Schüler je länger um so mehr auch zu den Berufsarten übergehen, welche ihnen bisher verschlossen waren.

Das kann dadurch geschehen, dass der pflichtmässige Unterricht weiter in zweckmässiger Weise ausgestaltet wird, und ferner dadurch, dass den Schülern Gelegenheit gegeben wird, nebenher, also in wahlfreiem, richtiger privatem, aber unentgeltlich zu erteilendem Unterricht auch das zu lernen, ohne das die im vorigen und letzten Jahre ihnen freigegebenen Studien nicht getrieben werden können.

Aus diesem Grunde wird an unserer Schule schon seit Jahren den Schülern der oberen Klassen die Möglichkeit gewährt, sich lateinische Kenntnisse in nennenswertem Umfange zu erwerben. Voraussetzung für die Beteiligung an diesem Unterricht ist aber und muss sein, dass die betreffenden Schüler in den pflichtmässigen Lehrgegenständen den Forderungen des Lehrplanes vollständig entsprechen.

Das Schuljahr 1901/1902 wurde am Mittwoch, dem 24. April, in herkömmlicher Weise eröffnet. Vom 26. Mai bis 3. Juni währten die Pfingstferien. Das Sommerhalbjahr endete am 7. August, das Winterhalbjahr begann am 12. September und wird am 25. März geschlossen werden. Es wurde durch die Weihnachtsferien unterbrochen, die vom 22. Dezember bis 2. Januar dauerten.

Da die Ober-Sekunda 33 Schüler zählte, so vernetwendigte sich eine Teilung dieser Klasse in zwei Parallelcoeten. Nachdem das Stadtverordnetenkollegium diese Teilung und die dadurch bedingte Anstellung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers beschlossen, und das Königliche Provinzial-Schulkollegium diese Beschlüsse genehmigt hatte, wurde der Schulamtsassistent Geisendörfer aus Heidelberg als wissenschaftlicher Hilfslehrer zum 1. Oktober hierher berufen.

Mit Schluss des Schuljahres verlassen uns die Oberlehrer Dr. Wirtz und Pauly und der wiss. Hilfslehrer Geisendörfer; der erste, um als Leiter an die Realschule i. E. in Herne, der zweite, um als Oberlehrer an die Realschule in Lübeck, der letzte, um als Oberlehrer an eine höhere Töchterschule in Hannover überzugehen. Unsere besten Wünsche geleiten die Herren Kollegen in ihre neuen Stellungen, unser Dank folgt ihnen allen, und besonders dem Erstgenannten, der fünfzehn Jahre lang, zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer, dann als Oberlehrer an unserer Anstalt in grossem Segen gewirkt hat.

Am 6. Juni, 13. und 17. Juli fiel der Unterricht der Hitze wegen zum Teil aus, am 14. und 17. Februar wurde er am Nachmittag ausgesetzt, um den Schülern Gelegenheit zum Eislauf zu geben.

Das Sommerfest fand am 24. September in Sonnborn (bei Schwaferts) statt. Es war vom Wetter ganz besonders begünstigt, sodass sich auf der Wiese, wie im Garten und Saal ein sehr fröhliches Leben entwickelte. Die turnerischen Leistungen der verschiedenen Turnabteilungen und die Spiele mehrerer Klassen erregten das lebhafteste Interesse und die Freude der sehr zahlreich erschienenen Eltern und Angehörigen unserer Schüler und vieler Freunde und früherer Schüler der Anstalt.

Ausserdem unternahm die Schule einen Nachmittagsausflug und einen Tagesausflug. An letzterem beteiligten sich ausser dem Berichterstatter in dankenswerter Weise die Herren Professoren Dr. Dr. Kaphengst, Kleinsorge, Waldschmidt und Klapperich, die Herren Oberlehrer Langenberg, Dr. Wirtz, Korten, Dr. Stier, Dr. Heckhoff, Wassermeyer, Herr Zeichenlehrer Kaldewey und die Herren Schemensky, Kirschmann und Gerlach, an ersterem nahmen die Herren Oberlehrer Korten, Dr. Stier und Wassermeyer, Herr Zeichenlehrer Kaldewey und die Herren Schemensky und Kirschmann teil, denen hierfür gleichfalls besonderer Dank gebührt.

Vom 30. Mai bis 1. Juni unternahm ein Teil der Vorturner unter Führung des Herrn Oberlehrer Pauly eine Turnfahrt in die Eifel. Dankbar gedenken die Teilnehmer dieser Fahrt und besonders ihres Führers, dem, wie hierfür, so auch für seine der Turnsache überhaupt gewidmete Arbeit seitens der Schule warmer Dank gezollt wird.

Zum Zweck naturwissenschaftlicher Beobachtungen wurden wiederholt kleinere Exkursionen unter Leitung der betreffenden Fachlehrer gemacht.

Am 31. Oktober feierten wir in gewohnter Weise mit unseren evangelischen Schülern das Reformationsfest. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen öffentlichen Festakt gefeiert, bei dem Professor Dr. Kaphengst die Festrede hielt.

Am 5. und 6. Oktober tagte hier der Vorstand des „Verbandes der Vereine lateinloser Anstalten“ und der „Verein zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens“ in den Räumen

unserer Schule. Aus Anlass der Hauptversammlung des letztgenannten Vereins fand eine „Ausstellung der „Schülerzeichnungen“ statt, die am 6. Oktober auch dem Publikum geöffnet war und zahlreich besucht war.

Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 3. bis 7. Februar, die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Meyer am 22. Februar statt. (vgl. IV C.)

Die den Abiturienten zur schriftlichen Bearbeitung gestellten Aufgaben waren:

- a. Deutscher Aufsatz: Dein Schicksal ruht in deiner eignen Brust. (Schiller, Jungfrau von Orleans, III. 4.)
- b. Französischer Aufsatz: Comment se put-il que la Révolution de 1789, proclamée au nom de la Liberté, Égalité et Fraternité, finit par le Césarisme?
- c. Englischs Exercitium.
- d. Mathematische Aufgaben: 1. Die Wurzeln der Gleichung $x^3 - 2 + 11i$ sind zu bestimmen. 2. Für welchen Punkt P des ersten Quadranten einer Ellipse bildet die Normale mit dem zugehörigen Mittelpunktstrahl OP den grössten Winkel? 3. Eine Ellipse mit den Halbaxen a und b, sowie ein Kreis mit dem Radius r sind konzentrisch. Die Gleichungen der beiden Kurven gemeinschaftlichen Tangenten sind aufzustellen. 4. Wie muss in Elberfeld ($\varphi = 51^\circ 17'$) ein Theodolit auf die Venus 1 Stunde 15 Minuten vor ihrer oberen Kulmination eingestellt werden, wenn ihre Deklination an diesem Tage $\delta = 13^\circ 8,5'$ beträgt?
- e. Chemische Aufgabe: Die Reinigung des Eisens von Phosphor.

Mit Beginn des Winterhalbjahres waren 25 Jahre verflossen, seitdem Professor Dr. Sellentin, Professor Dr. Mägede und Lehrer Kirschmann in das Lehrerkollegium eingetreten waren. Der Berichterstatter durfte ihnen vor versammeltem Schülercoetus für die Treue danken, mit der sie während eines Vierteljahrhunderts an unserer Anstalt gewirkt hatten, und den herzlichen Wünschen Ausdruck geben, die Lehrer und Schüler für ihre fernere Thätigkeit hegen.

Der Unterricht erfuhr leider auch in diesem Jahre wieder mannigfache Störungen. Zeichenlehrer Müller konnte seinen Dienst nur in beschränktem Umfange thun. Dazu kam, dass Oberlehrer Pauly vom 4. Juni bis 3. August, die Oberlehrer Langenberg und Dr. Heckhoff vom 5. bis 7. August und vom 12. bis 14. September beurlaubt werden mussten, um eine militärische Übung abzuleisten. Ausserdem musste der wissenschaftl. Hilfslehrer Geisendörfer vom 18. Februar ab krankheitshalber beurlaubt werden.

Die Vertretung übernahm in diesen Fällen das Lehrerkollegium. Einige Turnstunden wurden Oberlehrer Seelbach vom hiesigen Realgymnasium übertragen, der sich zur Übernahme dieser freundlichst hatte bereit finden lassen. Ihm dafür auch an dieser Stelle zu danken, ist mir eine angenehme Pflicht.

Krankheitshalber oder aus anderen Gründen wurden ferner auf einen oder mehrere Tage beurlaubt: der Direktor (9 mal), die Professoren Dr. Eickershoff (1 mal), Dr. Kaphengst (3 mal), Dr. Kleinsorge (1 mal), Dr. Hill (1 mal), Dr. Sellentin (4 mal), Dr. Waldschmidt (1 mal), Dr.

Klapperich (5 mal), die Oberlehrer Feyerabend (1 mal), Langenberg (4 mal), Kalthoff (2 mal), Dr. Kröger (1 mal), Dr. Wirtz (1 mal), Dr. Ziegler (3 mal), Hogeweg (3 mal), Dr. Stier (2 mal), Wassermeyer (2 mal), Pauly (2 mal), Zeichenlehrer Kaldewey (3 mal), die Lehrer Schemensky und Gerlach (je 1 mal), Kaplan Dresen (3 mal) und Rabbiner Dr. Auerbach (2 mal).

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter. Nur in ganz vereinzelt Fällen traten Krankheiten auf, die eine längere Dauer hatten. Zu unserem grossen Schmerz verloren wir aber einen hoffnungsvollen Schüler, den Quartaner Bruno Lampmann, am 19. Januar durch den Tod. Seine Lehrer und Mitschüler gaben ihm das letzte Geleit mit.

Die chemische Arbeit: Die Reinigung des Eisens von Phosphor.

Die Reinigung des Eisens von Phosphor. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

$$2\text{Fe} + 3\text{CaO} + \text{P}_2\text{O}_5 \rightarrow 2\text{FeO} + 3\text{CaP}_2$$

Die Reaktion verläuft bei hoher Temperatur. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

Die Reinigung des Eisens von Phosphor. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

$$2\text{Fe} + 3\text{CaO} + \text{P}_2\text{O}_5 \rightarrow 2\text{FeO} + 3\text{CaP}_2$$

Die Reaktion verläuft bei hoher Temperatur. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

Die Reinigung des Eisens von Phosphor. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

$$2\text{Fe} + 3\text{CaO} + \text{P}_2\text{O}_5 \rightarrow 2\text{FeO} + 3\text{CaP}_2$$

Die Reaktion verläuft bei hoher Temperatur. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

Die Reinigung des Eisens von Phosphor. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

$$2\text{Fe} + 3\text{CaO} + \text{P}_2\text{O}_5 \rightarrow 2\text{FeO} + 3\text{CaP}_2$$

Die Reaktion verläuft bei hoher Temperatur. Die Reinigung des Eisens von Phosphor ist eine wichtige Aufgabe in der Metallurgie. In der vorliegenden Arbeit wird die Reinigung des Eisens von Phosphor durch Erhitzen mit Kalk beschrieben. Die Reaktion verläuft wie folgt:

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1900/1901.

	Oberrealschule											Vorschule			summe			
	Ia	Ib	IIa, IIa, IIb, IIb, IIIa, IIIa, IIIb, IIIb, IVa, IVa, IVb, IVb, Va, Va, Vb, Vb, VIa, VIa, VIb, VIb	summe	I	II	III	summe										
Bestand am 1. Februar 1901	6	9	15	17	18	18	20	28	30	32	29	28	28	30	38	23	23	84
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	6	1	2	10	14	—	—	5	3	2	6	3	4	1	5	—	2	7
Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	10	8	16	18	18	20	22	19	23	20	26	24	16	23	23	21	44
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	21	3	—	2	—	—	3	—	2	1	—	22	10	8	24	42
Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902	9	10	32	20	20	22	22	28	28	29	28	28	29	40	35	29	24	88
Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	2
Abgang im Sommersemester	—	1	—	3	—	—	2	1	3	—	—	1	—	2	16	1	—	3
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Frequenz am Anfang des Wintersemesters	9	9	16	17	20	24	20	28	25	29	28	29	29	38	35	29	24	88
Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—
Abgang im Wintersemester	—	1	3	—	—	1	—	1	6	2	—	—	1	2	19	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1902	9	8	14	17	20	23	21	27	19	27	28	30	28	37	36	35	29	88
Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	19,1	18	17,2	16,8	16,2	15,4	15,1	14,5	14	13,4	13,6	11,8	12,2	10,5	9,7	8,5	7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule							Vorschule						
	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
Am Anfang des Sommer-Semesters	312	62	4	7	311	59	15	64	15	1	8	86	—	2
Am Anfang des Winter-Semesters	306	60	4	7	304	57	16	64	14	1	9	85	1	2
Am 1. Februar 1902	293	58	4	7	289	57	16	64	14	1	9	85	1	2

C. Abiturienten.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- tag und Jahr	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre		Gewählter Beruf
							auf der Ober- real- schule	in Prima	
1	Graef, Emil	18. Aug. 1882	Ohligs	evang.	Schlosser- meister	Ohligs	3	2	Elektrotechniker
2	Grostück, Paul	7. Aug. 1884	Oberwehnrath Kr. Waldbroel	"	Lehrer	Denklingen Kr. Waldbroel	3	2	Tiefbaufach
3	Hermann, Willy	10. März 1883	Elberfeld	"	"	Elberfeld	3	2	Bankfach
4	Jakobs, Karl	13. Dzbr. 1882	Ruh, Kr. Waldbroel	"	Landwirt	Ruh, Kr. Waldbroel	3	2	Studium der Mathe- matik und Natur- wissenschaften
5	Krommes, Walter	21. Nobr. 1881	Elberfeld	"	Fabrikant	Elberfeld	11	2	Schiffsbaufach
6	Küchler, Kurt	9. März 1883	Essen, Ruhr	"	Eisenbahn- Sekretär	"	7	2	Kaufmann (?)
7	von Mörs, Eugen	20. März 1883	Elberfeld	"	Kaufmann	"	9	2	Bankfach
8	Röhrig, Alfred	29. Jan. 1884	Halver, Kr. Altena	"	Landmesser	Wald	3	2	Landmesser
9	Rottsieper, Walter	29. April 1879	Ronsdorf	"	Ingenieur	Leipzig- Plagwitz	1	1	Studium der Mathe- matik und Physik

D. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten auf Grund ihrer Versetzung nach Ober-Sekunda 36 Schüler. Wie viel von diesen die Anstalt jetzt verlassen werden, das kann noch nicht angegeben werden.

VI. Lehrmittel-Sammlungen.

A. Lehrerbibliothek.

a. Durch Kauf wurden erworben:

1. Die Zeitschriften und die Fortsetzungen sowie Ergänzungen vorhandener Werke: Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht und Hilfsmittel zum evang. Religionsunterricht, Heft 18—21. Schriften des Vereins für Reformationgeschichte Nr. 68 und 69. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 61. Pädagogisches Wochenblatt. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Grimm, J. und W., Deutsches Wörterbuch, Bd. 10, 6.—7. Lief. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart, Bd. 9, 1. Lief. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, 16—27. Steinhausen, Monographien zur Kulturgeschichte, Bd. 8—9. Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, Schluss. Supan, Petermanns Mitteilungen. Koloniale Zeitschrift. Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Mann, Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Litteratur (Anglia). Vietor, Die neueren Sprachen; Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie. G. und E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Wagner-Fischer, Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie, I. Abt. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Witt, Prometheus. Seemanns Wandbilder, Lief. 13 u. 14. Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Bd. 31 nebst Mitteilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Dahn, Pädagogisches Archiv, Monatsschrift. Blätter für das höhere Schulwesen. Lamprecht, Deutsche Geschichte, I. Ergänzungsband.

2. Die Werke: Lehmann, Erziehung und Erzieher. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901. Ordnung der Reifeprüfung und der Schlussprüfung an den höheren Schulen in Preussen 1901. Zondervan, Allgemeine Kartenkunde. Hirts geographische Bildertafeln, 5 Bde. Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. Sachs-Villatte, Deutsch-Französisches encyklop. Wörterbuch, grosse Ausgabe. Ferner eine Anzahl geschichtlicher Werke.

b. Geschenkt wurden:

1. Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 10. Jahrgang 1901.

2. Von der Elberfelder Handelskammer, dem Bergischen Dampfkessel-Überwachungsverein, der städtischen Armenverwaltung: die Jahresberichte.
3. Von der Stadtverwaltung: Berichte des statistischen Amtes der Stadt Elberfeld.
4. Von den Herren Verfassern: Boodstein, Die Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder in Elberfeld. Conradi, Die übertriebene Wertschätzung der Stenographie.
5. Vom Centalkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke: Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung.
6. Von der Kommission zur Einleitung einer Reorganisation des biologischen Unterrichts: Über die gegenwärtige Lage des biologischen Unterrichts an höheren Schulen.
7. Von den Herren Verlegern: Dumont-Schauberg (Köln), Reimer (Berlin), Roth (Giessen), Reuther u. Reichard (Berlin), Flemming (Glogau), Teubner (Leipzig), Perthes (Gotha), Goedel (Hannover) die Werke: Französisches Lesebuch für Mittelschulen. Mehler-Schellbach, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Pitz, Vierstellige Logarithmentafel. Schmehl, Die Elemente der darstellenden Geometrie. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht I u. II, Ausg. B. Hanneke, Erdkundliche Aufsätze, neue Folge. Meiners, Leitfaden der Geschichte I (Quarta). Schenk u. Wolff, Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Schenk u. Wolff, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten IX (Lehraufgabe der Oberprima). Plattner, Paris et autour de Paris. Molière, Le misanthrope, Schulausgabe von Meder. Buckendahl, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Hemme, Abriss der griechischen und römischen Mythologie.

Ferner: Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, 71. Versammlung zu München, II. Teil, 1. und 2. Hälfte.

B. Naturwissenschaftliche Handbibliothek.

Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrgang 1901. Warburg, Experimentalphysik. Dressel, Lehrbuch der Physik. Nerest, Theoretische Chemie. Helm, Lehre von der Energie. Wilke, Elektrizität.

C. Schüler-Bibliothek.

Durch Kauf wurden erworben:

Chamisso's Werke. J. Wolff, Der wilde Jäger. P. Rosegger, Ernst und heiter; Aus dem Walde; Waldferien; Geschichtenbuch. A. Dickens, Dav. Copperfield; Oliver Twist. Ad. Stifter, Werke, 2 Bde. Das Neue Universum, 22. Jahrg., D. Verlag, Stuttgart. Spemann's Goldenes Buch der Kunst; Spemann's Goldenes Buch der Weltliteratur. Springer, Illustriertes Handbuch der Kunstgeschichte, 4. Bd. Seemann, Leipzig; Der gute Kamerad (2 Expl.), Forts.; Jugendblätter, Forts. Grube, Bilder und Szenen aus Europa; Bilder und Szenen aus Asien und Australien; Bilder und Szenen aus Afrika; Bilder und Szenen aus Amerika. Willmann, Lesebuch aus Homer. Dose, Der Trommler von Düppel. Falkenhorst, Jung-Deutschland. Stein, Oberlin. Kräpelin, Naturstudien. Der gute Kamerad. Illustr. Knaben-Zeitg., 15. Folge. J. Hardmeyer-Jenny's „Schweizer Kinderbuch“, II. Teil. V. E. Herrmann, Tiergeschichten in Wort und Bild, 3 Bde. Hentschel und Märkel,

Umschau in Heimat und Fremde, I. Bd. Deutschland; II. Bd. Europa. W. Wägner, Deutsche Heldensagen für Schule und Volk. J. Nover, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen für Schule und Volk. Max Barack, Reineke Fuchs. P. O. Höcker, Der Ritter mit der eisernen Hand. J. Nover u. G. Höcker, Freiheitshelden. Th. Paul Voigt, Die preussische Garde, ihre Entwicklung und ihre Ruhmesthaten; Preussische Husarengeschichten. R. Schneider, Leben und Treiben an Bord S. M. Seekadetten-Schiffsjungenschulschiffe. G. A. Erdmann, Klar Schiff! Marinebilder für die Jugend. Aus unsrer Väter Tagen. Bilder aus der deutschen Geschichte. Dresden-Leipzig, Verlag von A. Köhler. 7 Bdchen. Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker. Leipzig, Alfr. Oehmigke. 3 Bdchen. Carl Flemmings „Vaterländische Jugendschriften“. 10 Bdchen. Woywods Volks- und Jugendbibliothek. 2 Bdchen. „Gefunden“, Erzählungen für jung und alt. Herausgeg. von der Jugendschriften-Kommission des Elberfelder Lehrervereins. P. Moritz, David Copperfields Jugendjahre. Nach Charles Dickens. Franz Hoffmanns ausgewählte Erzählungen. II. Bd. Jugend-Gartenlaube. Leipzig, Verlag von E. Kempe. Bd. XIX, XX. Das edle Blut. Eine Erzählung von Ernst von Wildenbruch.

D. Unterrichts-Sammlungen.

An weiteren Lehrmitteln wurden angeschafft:

a. für den Religionsunterricht:

Vacat.

b. für den neusprachlichen Unterricht:

Illustrated Map of London, Leipzig 1901; Plan de Paris, Leipzig 1900.

c. für den geschichtlichen Unterricht:

Gipsmodell des Parthenonfrieses.

d. für den erdkundlichen Unterricht:

α. Durch Kauf:

Gaebler, Nord-Amerika, physikalisch; Hemmleb, Verkehrskarte von Mitteleuropa; Baldamus, Wandkarte der deutschen Geschichte, 18. Jahrhundert; Ruhnert, Deutschland, physikalisch; Bamberg, Balkanhalbinsel, physikalisch; einige Naturpflanzen-Präparate und Gesteins-Handstücke; einige Diapositive, hergestellt vom Verwalter der Sammlung.

β. Geschenkt wurde:

Bronzebeil, Gegend von Bremen (vom Primaner Römer).

e. für den physikalischen Unterricht:

α. Durch Kauf:

Ein Apparat für Lichttelegraphie, bestehend aus einem Zickler-Empfänger, einem kleinen Funkeninduktor nebst Stromregulator, Geisslerscher Röhre und Glasplatte; ein Apparat für elektrische Grundversuche nach Ebert; ein Apparat für magnetische Kraftlinien nach Ebert; ein Stahlmagnet mit Ankern und Bleigewichten; ein Marconischer Apparat für drahtlose Telegraphie; ein Stahlring mit Magnetnadel für Drehfeldversuche; ein lautsprechendes Mikrophon; ein Bellsches

Telephon mit Schalltrichter; eine Crookesche Röhre (Ersatz); eine Röntgenröhre (Ersatz); ein Erdinduktor; zwei Drahtspulen für Widerstand und Selbstinduktion; 14 kleine Glühlampen (Ersatz); zwei Akkumulatoren; zwei Trockenelemente; ein Gasflammenmanometer.

β. Im physikalischen Kabinett wurden angefertigt:

Platten für objektive Darstellung von Kraftlinien in Wechselstrom- und Drehfeldern; ein Schaltungsschema der gesamten elektrischen Anlage der Ober-Realschule (Obersekundärer Abl); ein Schaltungsschema für den Maschinen- und Akkumulatorenstrom im physikalischen Lehrzimmer (Obersekundärer Ludorf).

γ. Geschenke:

Vacat.

f. für den chemischen Unterricht:

α. Durch Kauf:

Eine Wasser-Luftpumpe und Gebläse; ein Apparat zur Veranschaulichung der Schwefelsäurefabrikation; ein desgleichen zur Herstellung von Wasser; ein Satz Atommodelle; Geräte und Chemikalien.

β. Geschenkt wurde:

Vacat.

g. für den naturgeschichtlichen Unterricht:

α. Durch Kauf:

Pelias berus (Eingeweide); Columba domestica (Luftsäcke); Sciurus vulgaris (Blutlauf); Bos taurus (Magen); Phylloxera vastatrix (Biologie); Mitra episcopalis und Cypraea tigris (angeschliffen); Acherontia atropos (Biologie); Mus rattus (Nerven); Sammlung von Mimicryen; Upupa epops ♀ ♂; Emberiza citrinella ♀ ♂ mit Nest; Sylvia atricapilla ♀ ♂ mit Nest; Picus minor ♀ ♂; Calamoherpe turdoides mit Nest und Calamoherpe phragmites; Lampe für Demonstrationslaterne; Ergänzung der Arbeitsgeräte und Insektenhandexemplare.

β. Geschenkt wurde:

Tetrao urogallus ♂ (von Herrn Oberförster Waldschmidt).

h. für den Zeichenunterricht.

α. Durch Kauf:

1 Morgenstern, 1 Streitkolben, 1 Tamburin, 1 Weinstab, 1 Waldhorn, 1 Beil, 1 Ritterhelm, 1 Halsberge, 2 Zinnkrüge, 8 Schliemannvasen, 6 naturalistische Gipsmodelle, eine Serie von Wendlers Vollkörpern, 1 Tamburin, 1 Mandoline, 1 Waldhorn, 1 Clarinette, 1 Papagenoflöte, 11 elementare Gipsmodelle, 21 präparierte Naturblätter, 1 irdene Theekanne, 1 irdene Zuckerdose, 2 Milchgüsse, 2 Kaffeekannen, 1 Bierkrug, 1 Blumenglas, 1 Wasserflasche, 1 Wasserglas, 1 Blumenglas, 1 Porzellanleuchter, 1 Eimer, 1 Etagere, 1 Holzzuber mit 2 Eimern, 1 Schiffchen, 1 Vogelnistkasten, 1 Botanisierbüchse, 1 Frühstücksbüchse, 1 Käfig, 1 Verkaufsbude, 1 Arbeitskasten, 1 Schreibzeugkasten, 1 grüne Theekanne, 1 grüne Milchkanne, 1 grüne Zuckerdose, 7 Tassen, 1 Zinnkaffeekanne,

1 Elberfelder Kaffeekanne aus Zinn, 1 solche aus Messing, 1 Zinnbecher, 1 brauner Thonkrug, 1 blauer Thonkrug, 1 Fass, 1 Kuchenkörbchen, 1 reich dekorierte Theekanne, 1 desgl. Zuckerdose, 1 Kupferkessel, 1 Faschinenmesser.

β. Geschenkt wurde:

1 Infanteriehelm (vom Obertertianer v. Mörss), 1 Römer, 1 Trinkglas und 1 Champagnerglas (vom Obersekundaner Flockenhaus), 1 Doppelflinte (vom Untersekundaner Vowinkel), 1 Elberfelder Kaffeekanne (aus Zinn) (vom Untersekundaner Karl Voos), 1 braune Theekanne mit Zuckerdose und Milchguss (irden) (vom Untersekundaner Kirberg), 1 Messingleuchter (vom Untersekundaner Greis), 1 Porzellanvase (vom Untersekundaner Wolfertz), 1 Zinnleuchter (vom Untersekundaner Schäfer), 1 Steinschlossgewehr (vom Quartaner Harbecke), 1 Offiziersdegen (vom Schüler Heimstädt), 1 Zinnkaffeekanne (vom Untertertianer Engstfeld), 1 Rasiermesser (vom Quintaner Wolfertz), eine Serie von irdenen Vasen, Bechern und Vasen (vom Obertianer Müller und vom Quartaner Müller), 1 Öllampe von Messing (vom Untertertianer Hugo Hemmerich), 1 Strandkörbchen (vom Untertertianer Tillmanns), 1 Laterne (vom Untersekundaner Reinshagen), 1 Körbchen (vom Untertertianer Sander), 1 Messingöllampe (vom Untertertianer Paul Kalle), 1 Japanisches Theeservice (vom Obersekundaner Schiemenz), 1 Jagdtasche (vom Herrn Professor Dr. Eickershoff), 1 Salonbüchse (vom Quartaner Welfonder), 1 Partie Ledertapeten zu Hintergrundstudien (von der Tapetenfabrik von Frische).

i. für den Gesangunterricht.

α. Durch Kauf:

Händel-Kipper, Halleluja aus dem Oratorium „Der Messias“. Partitur. O. Neubner, op. 89. Hoch Hohenzollern! Kantate mit eingeleiteter Deklamation von J. Weber. Klavierauszug und Text. K. Zuschneid, op. 50. Die Zollern und das Reich. Eine Festkantate mit verbindender Deklamation von H. Winkler. Klavierauszug. H. Drees, Die Zollernkrone. Ein Schulfestspiel. F. Kriegeskotten, op. 33. Bilder und Klänge vom Rhein. Ein Festspiel. Klavierauszug und Textbuch. F. Kriegeskotten, Heinrich der Vogler. Ballade von K. Loewe. Partitur. A. Kellner, op. 15. Heil dem Kaiser! Heil dem Reiche! Klavierauszug. A. Gülker, Patriotischer Festgruss. Klavierauszug. A. Gülker, Germania, Heft 1—3. F. Kind, Für Kaiser und Reich. Partitur. W. Schmidt-Wetzlar, Kaiserhymne. Partitur. J. Stein, op. 91. Festchor. Partitur. O. Keycher, Kaiserlied. Partitur. A. Horn, op. 65. Deutsches Kaiserlied. Partitur. K. Zuschneid, op. 49. Kaiser-Hymne. Partitur und Stimmen. A. Becker, op. 89. Kaiserlied. Partitur und Stimmen. V. E. Mussa, op. 35. Das Lied von Deutschlands Kaiserin. Partitur. F. Abt, op. 267. Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht. Klavierauszug und Chorstimmen. H. Voigt, Mein Deutschland. Partitur. A. Egler, op. 36. Schwarz-weiss-rot. Gesang-Partitur. A. Lasson, Preussenlied. H. Kipper, op. 102. Kantate. H. Kipper, op. 128. Die rote Rose. Partitur. H. Kipper, op. 129. Festgesang. F. Mair, op. 50. Aschenbrödel. Klavierauszug. A. Burger, Nur keine Grillen! Partitur und Stimmen. A. Burger, Waldvögelein. Partitur und Stimmen. H. Oberhoffer, op. 60 Nr. 1, 2, 4, 6. Partitur und Stimmen. J. Auer, op. 6 Nr. 2. Partitur und Stimmen. V. E. Becker, op. 124 Nr. 2, 5. Partitur und Stimmen.

β. Geschenkt wurde:

Vacat.

k. Turnen und Spielen.

1. Auf dem Spielplatz ist ein Tennisplatz angelegt, ferner sind Hülsen für die Fußballthore und Grenzfahnen eingegraben.
2. Vier neue Kasten und ein Gestell zur Aufbewahrung von Spielgeräten sind neu angeschafft worden. Der Rest des im Etat für Turnzwecke ausgeworfenen Geldes ist für notwendige Reparaturen an Turngeräten und zur Beschaffung der jährlich notwendigen Spielgeräte verbraucht worden.

Allen denen, welche unsere Schule durch die vorstehend genannten Geschenke erfreut haben, sage ich nochmals herzlichen Dank.

VII. Stiftungen.

1. Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Kapital betrug am 1. Januar 1902 unter Zugrundelegung des Nominalwertes 46 721,75 *M*

Der Stiftung wurden geschenkt von Herrn Fr. Witte-Elberfeld 40 *M*

Hierfür auch an dieser Stelle herzlichen Dank zu sagen, ist mir ein Bedürfnis.

2. Sterbekasse.

Das Vermögen belief sich am 1. Januar 1902 auf 12 189,30 *M*, wobei wieder der Nominalwert zu Grunde gelegt ist.

Vorstand beider Stiftungen.

Direktor Dr. Hintzmann (Vorsitzender), Albert Lohmann (Verwalter der Kassen), Louis Simons, Stadtverordneter H. Söling jr., Professor Dr. Sellentin, Lehrer Schemensky.

3. Schüler-Unterstützungskasse.

Das Vermögen betrug unter Zugrundelegung des Nominalwertes am 1. Januar 1902: 4595,01 *M*¹⁾

4. Neviandt-Stiftung.

Aus den Zinsen dieser Stiftung sind vom Kuratorium derselben an zwei frühere Schüler der Anstalt für das Jahr vom 1. April 1901 bis dahin 1902 Stipendien im Betrage von je 300 *M* verliehen worden.

¹⁾ Herr Marine-Oberingenieur Junker, ein früherer Schüler der Anstalt, schenkte der Kasse aus Anlass der Jubelfeier des vergangenen Jahres 10 *M*. Ihm sei dafür auch hier herzlicher Dank gesagt.

5. Stipendien für Abiturienten.

Der Betrag (400 *M*) fand die stiftungsmässige Verwendung.

6. Kampsches Vermächtnis.

Die Zinsen fanden die stiftungsmässige Verwendung, indem drei Schülern je ein Buch überwiesen wurde.

Schüler-Unterstützungsbibliothek.

a. Durch Kauf wurden erworben:

Ploetz, Übungsbuch Ausg. B. Sängerein 2. Heft (2 Exempl.). Tales of a Grandfather by Walter Scott mit Wörterbuch, herausgeb. von Friedrich (2 Exempl.). Besant, London, herausgegeben von Flaschel (2 Exempl.). Uhland, Ernst v. Schwaben (2 Exempl.). Lessing, Minna von Barnhelm (2 Exempl.). Kleist, Prinz Friedrich von Homburg (2 Exempl.). Lehmann u. Petzold, Schulatlas (2 Exempl.).

b. Geschenkt wurde:

Lützel, Chorlieder (1 Exempl.).

Auch für diese Schenkung spreche ich namens der Schule herzlichen Dank aus.

Die Bibliothek ist dazu bestimmt, unbemittelten und würdigen Schülern Exemplare der eingeführten Schulbücher u. s. w. zur Verfügung zu stellen. Anträge der Eltern auf Gewährung dieser Unterstützung sind an den Direktor zu richten.

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Eltern unserer Schüler weise ich erneut auf folgende Verfügung hin:

Anweisung

zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten
durch die Schulen.

1. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen erforderlich machen, sind:
 - a. Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute.
 - b. Akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder egyptische Augenentzündung, Trachom).
2. Von einem jeden Fall von ansteckender Krankheit, welche bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.
3. Schüler, welche an einer der unter 1 a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 1 b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bzw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschliessen.
4. Schüler, welche gemäss Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen, dürfen zum Schulbesuch nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

II. Gemäss Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums bringe ich folgendes zur Kenntnis:

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches

jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Stutt.

III. Im Interesse unserer Schüler erlaube ich mir sodann darauf hinzuweisen, dass diese ihre Schulbücher und -Utensilien nur zu häufig in durchaus unzweckmässigen Behältern tragen. Statt der auf dem Rücken zu tragenden und die Last so auf beide Körperteile gleichmässig verteilenden Tornister ist auch schon bei den Schülern der unteren Klassen die Büchertasche von Jahr zu Jahr beliebter geworden. Da sie gewöhnlich über einen Arm geschlagen wird, so wirkt die Last hier nur auf eine Körperseite ein und verursacht Verkrümmungen des Rückgrates mit ihren sonstigen schädlichen Folgen. Die Schule sucht durch eine geeignete Verteilung der verschiedenen Unterrichtsfächer auf die einzelnen Tage, soweit dies möglich ist, es zu verhindern, dass den Schülern zu viel Bücherlast zugemutet wird. Sache der Eltern und ihrer Stellvertreter ist es dafür zu sorgen, dass die notwendigen Lasten in geeigneter Weise getragen werden, und nicht durch eine verkehrte Tragart die Gesundheit der Kinder dauernden Schaden erleidet.

IV. Ferner bitte ich dringend, die §§ 6, 7 und 8 der Schulordnung, die von der Befreiung von pflichtmässigem Unterricht, von der Schulversäumnis, vom Urlaub und von dem Verhalten beim Ausbruch ansteckender Krankheiten handeln, genau zu beachten. Der Schule und dem Hause würde dadurch manche Weiterung und unnötige Arbeit, den Schülern mancher Verweis erspart werden.

V. Das laufende Schuljahr wird am Dienstag, dem 25. März, geschlossen werden.

VI. Inbetreff der Abmeldung von Schülern gelten folgende Bestimmungen: Dem Abgange eines Schülers muss vor Beginn des neuen Vierteljahres eine Abmeldung vorausgehen, die durch Abmeldeschein zu bewirken ist. (Formulare hierzu sind beim Schuldieners unentgeltlich zu haben.) Dem Abmeldeschein für Schüler der Quarta bis Prima ist eine Bescheinigung des Bibliothekars beizufügen, dass der Abgemeldete kein Buch mehr aus der Schülerbibliothek entliehen hat. **Nur wenn diese Bescheinigung beiliegt, ist die Abmeldung gültig.** Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien, also diesmal der 15. April,
2. der 30. Juni,
3. der letzte Tag der Herbstferien, diesmal der 10. September.
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien, 7. Januar.

Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler erst dann ausgehändigt werden, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (vorschriftsmässige Abmeldung [vgl. unter V, Absatz 1], Zahlung des Schulgeldes,¹⁾ Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist.

VII. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, dem 16. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor am Freitag, dem 11. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer (1 Treppe, Zimmer Nr. 32) entgegen. Bei der Anmeldung sind ausser dem Anmeldeschein, der beim Schuldieners unentgeltlich zu haben ist, vorzulegen: Geburts-, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Für die Aufnahme in die Sexta, die in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre geschieht, sind an Vorkenntnissen erforderlich: Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zur Wahl und zum Wechsel ihrer Wohnung der **vorher** einzuholenden Erlaubnis des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, dem 5. April, morgens 8 Uhr statt.

Die Eltern und deren Stellvertreter werden darauf aufmerksam gemacht, dass in der Mitte eines jeden Schulertiales, also etwa Mitte Juni, Anfang November und Mitte Februar in besonderen Konferenzen Betragen, Aufmerksamkeit, Fleiss und

¹⁾ Das Schulgeld beträgt für die Oberrealschule (VI—I) 130 Mk. (für Auswärtige 160 Mk.), für die Vorschule 100 Mk. (für Auswärtige 130 Mk.).

bisherige Leistungen jedes Schülers einer eingehenden Besprechung und Beurteilung unterzogen, und dass den Schülern durch den Direktor und den Ordinarius hierauf bezügliche Mitteilungen gemacht werden. Es kann dem Direktor ebenso wie den Lehrern nur erwünscht sein, wenn die Eltern unserer Schüler sich besonders auch zu den genannten Zeiten mit uns in Verbindung setzen. Wir sind zu eingehender Rücksprache und Auskunft aber auch jederzeit gern bereit und bitten, uns Besuche womöglich am Tage vorher anzumelden, damit wir möglichst ausführliche und zuverlässige Auskunft geben können.

Die Sprechstunde des Direktors ist an allen Wochentagen von 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr.

IX. Berechtigungen der Oberrealschule.

A. Das Reifezeugnis berechtigt

1. zum Studium in der juristischen Fakultät mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen.
2. „ „ aller Fächer der philosophischen Fakultät, also der Philosophie, der alten und neuen Sprachen, der Geschichte und Erdkunde, der Mathematik und Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
3. „ „ des Bau- und Maschinenfachs auf den technischen Hochschulen (Polytechniken) mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbau-, das Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
4. „ „ des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs auf einer technischen Hochschule mit nachfolgender Befähigung, in der Kaiserlichen Marine angestellt zu werden;
5. „ „ des Forstfachs auf den Königlichen Forstakademien mit nachfolgender Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstdienst. (Der Aspirant darf beim Eintritt in die Akademie nicht über 22 Jahre sein und muss in der Mathematik ein unbedingt genügendes Zeugnis haben);
6. „ „ des Bergfaches (Berg-, Hütten- und Salinenwesen) mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen;
7. zum Eintritt als Offizieraspirant unter Erlass der Fähnrichsprüfung.
8. „ „ als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen (der „Sekretärprüfung“ und der „höheren Verwaltungsprüfung“);
9. „ „ als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern unter Erlass der sonst vorgeschriebenen schriftlichen und mündlichen Annahmeprüfung.

10. zum Besuche des unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehenden „akademischen Instituts für Kirchenmusik“ in Berlin, behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrer-Seminare;

nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen

11. zum Studium in der medizinischen Fakultät mit nachfolgender Zulassung zur Staatsprüfung;
12. zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen, der das Studium auf einer Landwirtschaftlichen Hochschule vorangegangen sein muss;

nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen und Griechischen

13. zum Studium der Theologie mit nachfolgender Zulassung zu den entsprechenden Staatsprüfungen.

B. Der **erfolgreiche einjährige Besuch der Prima** berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. „ „ als Civilapplikant für die Marinezahlmeisterlaufbahn oder das Marine-Intendantur-Sekretariat. (Der Bewerber muss vorher als Einjährig-Freiwilliger gedient haben und darf nicht über 25, bzw. 21 Jahre alt sein. Auf Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache wird grosser Wert gelegt.)
3. „ „ als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften. (Im übrigen gelten hier dieselben Bedingungen wie unter B. 2.)

C. Das Zeugnis der **Reife für Prima** gewährt die Berechtigungen

1. zum Eintritt als Offizieraspirant (vgl. A. 7);
 2. zur Zulassung zur Landmesserprüfung, sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker;
 3. „ „ zur Markscheiderprüfung;
 4. zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen;
- nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen
5. zum Studium der Zahnheilkunde;
 6. „ „ auf einer Königlichen Tierarzneischule;
 7. zum Eintritt in die Königliche Militär-Rossarztschule.
- } mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung
als Zahnärzte bzw. zur naturw. Prüfung
der Tierärzte.

D. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Sekunda** berechtigt

1. zum Besuch einer mittleren technischen Fachschule;
2. „ „ der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalten (vgl. jedoch D. 12);
3. „ „ der akademischen Hochschule für bildende Künste (nicht auch für Kirchenmusik, vgl. A. 7);
4. „ „ der landwirtschaftlichen Hochschulen;

5. zum Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes, ausgenommen die Verwaltung der indirekten Steuern (vgl. B. 1);*
6. „ „ in den Dienst der Kaiserlichen Reichsbank;
7. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
8. zum Eintritt in die Prüfung für Maschinisten und Ingenieure bei der Kaiserlichen Marine und der Handelsmarine;
9. „ „ in die Prüfung für Zeichenlehrer an höheren Schulen;
10. zum einjährig-freiwilligen Dienst, sofern ein einjähriger Besuch der Unter-Sekunda vorausgegangen ist.

nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen

11. zur Apothekerlaufbahn;
12. zum Besuche der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam.

Elberfeld, den 25. März 1902.

Der Direktor:

Dr. Hintzmann.

*) Es ist hierbei aber zu beachten, dass in verschiedenen Verwaltungszweigen in der Regel nur solche junge Leute zugelassen werden, welche die Reife der Prima bzw. Ober-Prima erworben haben.

- 5. zum Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes, ausgenommen die Verwaltung der indirekten
 - 6. „ „ in den D
 - 7. zur Meldung behufs A
 - 8. zum Eintritt in die P
und der
 - 9. „ „ in die P
 - 10. zum einjährig-frei
vorausge
 - nach
 - 11. zur Apothekerlaufbahn
 - 12. zum Besuche der höh
- Elberfeld, den

*) Es ist hierbei ab
junge Leute zugelassen werd



nee;
ure bei der Kaiserlichen Marine
heren Schulen;
riger Besuch der Unter-Sekunda
Lateinischen
erlehranstalt bei Potsdam.

Der Direktor:

Dr. Hintzmann.

altungszweigen in der Regel nur solche
-Prima erworben haben.